



Foto: IG Metall

Die Stahlarbeiter waren mit einem sehr hohen Organisationsgrad gut auf die Tarifrunde vorbereitet. Resultat: ein Ergebnis mit Sahnehäubchen.

EINIGUNG IN DER ZWEITEN VERHANDLUNGSRUNDE IN DILLINGEN

Hervorragender Stahl-Abschluss

Bei der ersten Tarifverhandlung für die Stahlwerker an der Saar, bei den badischen Stahlwerken Kehl und bei Buderus Edelstahl in Wetzlar hatten die Arbeitgeber noch unakzeptable Forderungen gestellt. Ein Abstand zu NRW sollte dauerhaft zementiert werden. Bei der zweiten Verhandlungsrunde am 5. Mai in Dillingen konnte dann ein hervorragender Abschluss durchgesetzt werden, den die IG Metall-Tarifkommission einstimmig bestätigte.

Der sehr gute Abschluss wurde möglich, weil die Stahlwerker in den Betrieben den Druck erhöhten und die Betriebsräte die Genehmigung von Mehrarbeit verweigerten. Das Ergebnis:

- Zwei Einmalzahlungen je 300 Euro für Mai und Juni.
- 5,2 Prozent mehr Geld für zwölf Monate ab Juli.

- Die Laufzeit ist bis zum 30. Juni 2009.

- für Azubis gibt es 5,2 Prozent mehr für 14 Monate ab Mai.

- Zukünftig gibt es für die Azubis eine Lehr- und Lernmittelfreiheit, für die Azubis im Betrieb gibt es jetzt eine Pauschale in Höhe von 200 Euro als Kompensation.

- Es wurde eine grundsätzliche Einigung über das Vorgehen zur Einführung eines neuen Entgelt-rahmentarifvertrags erzielt.

- Es wurde eine gemeinsame Initiative zum flexiblen Altersübergang gegenüber der Politik erreicht.

Armin Schild, Leiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt, bewerte-

te das Ergebnis an der Saar mit den Worten: »Der Druck aus den Betrieben hat die Arbeitgeber dazu veranlasst nachzugeben. Der Abschluss zeigt: Gemeinsam sind wir stark. Wir haben ein Ergebnis auf gleicher Augenhöhe mit den Arbeitgebern erreicht.« ■

Rolf Famulla



Michael Fischer, VK-Leiter der Dillinger Hütte:

»Wenn die Arbeitgeber nicht nachgegeben hätten, hätte unsere Belegschaft für einen guten Abschluss gekämpft.«



Dieter Raubach, Betriebsratsvorsitzender

der Saarstahl AG in Burbach: »Das erzielte Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen: Es ist ein NRW-plus.«



Hans-Werner Glauben, Betriebsratsvorsitzender

beim Stahlwerk Bous: »Wir verhandeln an der Saar eigenständig. Wir können Verbesserungen erzielen.«



Karl-Heinz Weimar, stellvertretender Betriebs-

ratsvorsitzender der Saarstahl AG Völklingen: »Die zwei Einmalzahlungen nützen besonders unteren Lohngruppen.«



Ellen Neumann, Betriebsratsvorsitzende der

Saarstahl AG, Werk Neunkirchen: »Angesichts der Kostensteigerungen ist der Abschluss hervorragend.«



Roman Selgrath, Betriebsratsvorsitzender

der Dillinger Hütte: »Wir wollten die Übernahme von NRW mit Sahnehäubchen. Und dieses Ziel haben wir erreicht.«

Kfz-Handwerker zeigen Stärke

Warnstreikaktionen brachten den Kfz-Handwerkern in Rheinland/Rhein Hessen ein gutes Tarifergebnis. Zuvor hatten schon die Kfzler in Hessen und im Saarland sehr gute Abschlüsse erzielt.

Ab 1. April 2008 steigen die Löhne und Gehälter um 2,7 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen sind an den Lohn gekoppelt. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 50 Euro oder 15 Euro für die Azubis für den Monat März 2008. Ab 1. Januar 2009 gibt es weitere 2,2 Prozent mehr, ab 1. Januar 2010 noch einmal 2,2 Prozent.

Dieses sehr gute Ergebnis konnte die IG Metall-Tarifkommission in der zweiten Verhandlung am 21. April in Koblenz durchsetzen.

Sehr wichtig: Der Manteltarifvertrag, den die Arbeitgeber gekündigt hatten, ist wieder in Kraft. Die Laufzeit der Verträge ist bis zum 30. April 2010. In der Verhandlung hatten die Arbeitgeber gefordert:

- Flexi-Arbeitszeit bis zu 45 Stunden.
 - Der Jahresurlaub sollte um bis zu zwei Tage gekürzt werden.
 - Der Weiterbildungsvertrag sollte bis zum 31. März 2011 verlängert werden.
 - Quote von über 50 Prozent.
- Dies Forderungen hatte die IG Metall-Tarifkommission als inakzeptabel zurückgewiesen.

Jürgen Leydecker, zuständiger IG Metall-Bezirkssekretär, betont: »Dieser gute Abschluss war möglich, weil viele Kfz-Handwerker Mitglied der IG Metall geworden sind.« ■ Rolf Famulla



Foto: IG Metall

In Koblenz hatte die Daimler-Geschäftsführung verboten, dass die Beschäftigten in Arbeitskleidung an dem Warnstreik teilnehmen. Der stellvertretende BR-Vorsitzende Jochem Uerz zeigte in privater Kluft, dass die Tarifrunde unter einem guten Stern steht.



MAN in Wittlich: Der Warnstreik stand. Der Leistungsdruck ist sehr hoch. Der Einsatz muss sich wieder lohnen, meinten die Kollegen.



Foto: IG Metall

Der Warnstreik am 21. April in Koblenz während der zweiten Verhandlungsrunde mit rund 350 Teilnehmern brachte den Durchbruch.

»Trendwende 2007« war erfolgreich

Ende 2007 gab es im Bezirk Frankfurt genau 2020 mehr betriebsangehörige IG Metall-Mitglieder als zu Beginn des Jahres 2006. Die IG Metall ist im Bezirk stärker und durchsetzungsfähiger geworden, betonte Bezirksleiter Armin Schild auf der 58. Bezirkskonferenz, die am 14. und 15. Mai in Darmstadt tagte. Aktuelle Beispiele für die Durchsetzungskraft: die hervorragenden Abschlüsse in der Stahlindustrie und im Kfz-Handwerk. Klar wurden auch die Aufgaben benannt: Jetzt gilt es, für eine neue Altersteilzeit im Interesse für Jung und Alt zu streiten. Und der Missbrauch der Leiharbeit muss beendet werden. Diese Maßnahmen sind eingebettet in ein breites gesellschaftspolitisches Engagement der IG Metall. Armin Schild: »Soziale Gerechtigkeit hat Konjunktur. Der Neoliberalismus hat abgewirtschaftet.« Denjenigen, die der IG Metall das Recht auf politisches Engagement bestreiten, hielt Schild selbstbewusst entgegen: »Die IG



Armin Schild, Leiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt.

Metall hat mehr Mitglieder als alle Parteien im Bundestag zusammen. Auch der Zweite Vorsitzende der IG Metall Detlef Wetzel forderte eine neue Altersteilzeit: »Schon die Rente mit 67 war eine fatale Fehlentscheidung, aber wenn dann noch den Jugendlichen die Perspektive genommen wird, ist dies ein Skandal.«



Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall.

Altersteilzeit: Kündigen sich Konflikte an?

Bei den Tarifverhandlungen zur Altersteilzeit am 5. Mai in Darmstadt lagen die Positionen sehr weit auseinander. Der Verhandlungsführer der Arbeitgeber Kühlenkamp forderte einen »Mentalitätswandel« in Deutschland: mehr und länger arbeiten. Die einzelnen Beschäftigten sollten einen Eigenbeitrag zur Altersvorsorge entrichten. Die Arbeitgeberverbände seien keine »Wohltätigkeitsverbände«. Die Rente mit 67 sei richtig. Wenn Altersteilzeit, dann nur, wenn der Arbeitgeber dem zustimmt. Es soll keinen festen Anspruch auf

Altersteilzeit ab einem bestimmten Alter geben. Ein neues Altersteilzeitmodell dürfe nicht mehr kosten.

Die Position der IG Metall ist klar: Eine neue Altersteilzeit muss her. Die Arbeitgeber stehen in der sozialen Verantwortung. Ihre Philosophie »mehr und länger arbeiten« halten vor allem in der Produktion und bei steigendem Leistungsdruck immer weniger durch. Wenn die Älteren nicht in Rente gehen können, bekommen die Jüngeren keinen Arbeitsplatz. Die IG Metall setzt sich für die Solidarität der Generationen ein.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-66 93-33, Fax 069-66 93-33 14,
E-Mail: Reiner.Peters-Ackermann@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de
Verantwortlich: Armin Schild, Redaktion: Rolf Famulla, Reiner Peters-Ackermann

DELEGIERTENVERSAMMLUNG HAT SICH KONSTITUIERT

Reiner Göbel bestätigt

Der Ortsvorstand der IG Metall Koblenz wurde am 19. April neu gewählt. 98 Prozent der Delegierten bestätigten Reiner Göbel als Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Koblenz.

Knapp 95 Prozent wählten Bernd Feuerpeil erneut zum Zweiten ehrenamtlichen Bevollmächtigten.

In den Ortsvorstand wurden gewählt: Thomas Anhuth (Bomag), Robert Burg (Stabilus), Peter Chwirot (Deloro), Ulrich Ferber (Daimler), Ulrike Fuchs (Moeller), Elvira Jung (TRW), Jürgen Klaß (Impress), Hermann-Josef Kraemer (Glunz),

Jürgen Redert (Moeller), Holger Schmidt (Deutz) und Günter Wagner (BSB). Ausgeschieden oder nicht mehr zur Wahl standen Regina Reiß (Protime), Albert Kohlhas (Deutz) sowie Manfred Hoitz (Rentner).

Viel Prominenz war zur Delegiertenversammlung erschienen: Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck. Der Koblenzer Ortsjugendausschuss packte die Gelegenheit beim Schopf und fragte nach der »Roten Politik« in der Großen Koalition. Reiner Göbel begrüßte auch Roger Leventz, Staatssekretär im Innenministerium, die Mitglieder des Landtags David Langner und Frank Puchtler, die Bundestagsabgeordnete Uschi Mogg sowie viele weitere Ehrengäste. ■

HINWEIS

Das Riverboat-Shuffle, das IG Metall-Schiff »Stadt Valendar«, wird am 27. September zum achten Mal wieder unterwegs sein. Anmelden im IG Metall-Büro, Informationen folgen.



Der neue Ortsvorstand der Koblenzer IG Metall mit Politprominenz (von links): Elvira Jung (TRW), Hermann-Josef Kraemer (Glunz), Robert Burg (Stabilus), Holger Schmidt (Deutz), Reiner Göbel (Erster Bevollmächtigter), Günter Wagner (BSB), Detlef Wetzel (Zweiter Vorsitzender der IG Metall), Jürgen Klaß (Impress), Kurt Beck, (Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz), Bernd Feuerpeil (Aleris), Ulrike Fuchs, Jürgen Redert (beide Moeller Holzhausen), Ulrich Ferber (Daimler), Thomas Anhuth (Bomag), Peter Chwirot, (Deloro)

TERMINE

- **Mittwoch, 4. Juni, 17 Uhr:** PGA-Treff, IG Metall-Büro
- **Mittwoch, 4. Juni, 14 Uhr:** Treff Leiharbeiternehmer-Befragte, IG Metall-Büro
- **Donnerstag, 5. Juni:** Holz-Treff, IG Metall-Büro
- **Dienstag, 10. Juni:** Jugendkonferenz, Kolpinghaus
- **Mittwoch, 11. Juni:** Personengruppenkonferenz, Kolpinghaus
- **Samstag, 14. Juni:** WES, Lahnstein
- **Mittwoch, 18. Juni:** Delegierten-VS, Kolpinghaus



Ausscheidende Ortsvorstandsmitglieder wurden auf der Delegiertenversammlung besonders geehrt (von links): Bernd Feuerpeil, Kurt Beck, Regina Reiß, Manfred Hoitz, Reiner Göbel, auf dem Foto fehlt Albert Kohlhas.



Ein sehr guter Abschluss konnte im Kfz-Handwerk erzielt werden. Der Warnstreik am 21. April in Koblenz während der zweiten Verhandlungsrunde mit rund 350 Teilnehmern brachte den Durchbruch: Danke für euer Engagement.



Dietrich Papp von der Brückenmühle, der »anderen Tagungsstätte« in Roes, sponsorte T-Shirts für den Koblenzer Ortsjugendausschuss (hier bei der Übergabe an Ali Yener (links)). Die T-Shirts kamen schon am 1. Mai und bei der Delegiertenversammlung zum Einsatz.

5000 Euro für »Tour de Hoffnung«

Jürgen Klaß, Betriebsratsvorsitzender der Firma Impress in Weißenthurm, ist neu in den Ortsvorstand der Koblenzer IG Metall gewählt worden.

Seit fünf Jahren streichen die Impress-Beschäftigten an einem Samstag den Zaun ihrer Firma. Dafür spendet der Chef 5000 Euro. Und die reichen die Kollegen den radelnden Werbern der »Tour de Hoffnung 2008« weiter, die Gelder zum Beispiel für Kinderkrebskliniken sammeln. Ein Beispiel für ein gutes Betriebsklima. Aber auch im Betrieb gibt es viel zu tun. Zum Beispiel soll der Qualifizierungstarifvertrag jetzt besser umgesetzt werden. Bei der neuen Sechs-Farben Drucklinie sollen alle Mitarbeiter die Technik perfekt beherrschen. Man kann aber auch Englisch lernen oder sich zum Betriebswirt weiterbilden. Im Gesamtbetriebsrat engagiert sich Jürgen vor allem für die Jugend und für eine betriebsübergreifende Ausbildung in Kooperation mit dem Werk in

Hannover. Jürgen trat 1975 in die IG Metall ein, als er seine Lehre bei der Firma begann. 1994 wurde er Betriebsratsmitglied und 2002 Vorsitzender. Er ist



Steckbrief Jürgen Klaß: Verheiratet, drei Kinder, engagierter IG Metalller.

Mitglied der Tarifkommission Feinstblech und sorgt so für gute Abschlüsse.

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61-9 15 17-0, Fax 02 61-9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.koblenz.igmetall.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

VERZINKEREI RHEIN-MAIN

Strafanzeige gegen den Geschäftsführer

Ende März hatte der Geschäftsführer der Verzinkerei Rhein-Main Felix Schaumberg alle Beschäftigten zu einem »Informationsgespräch« eingeladen. Dabei wurde den Kolleginnen und Kollegen eine »Bestätigung der neuen Konditionen zum Arbeitsvertrag« zur sofortigen Unterschrift vorgelegt.

Am selben Tag kam er mit einem Entwurf einer Betriebsvereinbarung auf den Betriebsrat zu. Die Inhalte waren die gleichen:

- 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich,
- kein Urlaubsgeld,
- Tarifentwicklung nach Arbeitgeberwillen,
- Samstag als Regelarbeitstag,
- keine Mehrarbeitszuschläge,
- Aushebelung der Mitbestimmung nach den Paragraphen 87 und 99 BetrVG.

Den Beschäftigten und dem Betriebsrat wurden mit Kündigungen gedroht, wenn sie diese Verträge nicht unterschreiben.

Hintergrund dieser Entwicklungen ist die Kündigung der Ta-

rifverträge mit der IG Metall im Herbst letzten Jahres. Das Tarifvertragsgesetz sieht in solchen Fällen vor, dass die alten Regelungen so lange gelten, bis sie durch neue Tarifverträge ersetzt werden. Eine Betriebsvereinbarung dazu abzuschließen, ist also nicht möglich. Deswegen hat der Betriebsrat seine Unterschrift auch zu Recht verweigert.

Inzwischen sind dem Betriebsrat 15 Kündigungen vorgelegt worden, die aber mit Hilfe der IG Metall durch einstweilige Verfügung des Arbeitsgerichts unterbunden werden konnten. Was die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergeben, bleibt abzuwarten. Außer der Eingangsbestätigung konnten zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses keine weiteren Aktivitäten wahrgenommen werden.

Die IG Metall muss leider immer öfter feststellen, dass solche Erpressungsversuche und Bedrohungen scheinbar zu den üblichen Werkzeugen von Geschäftsführern gehören. Umso wichtiger ist es, sol-



Der IG Metall-Truck zum Thema Leiharbeit machte am 15. Mai auf dem Luisenplatz in Darmstadt halt.

che Vorgehensweisen anzuprangern und in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir werden alles dafür tun, Kolleginnen und Kollegen vor solchen Machenschaften zu schützen. Das funktioniert dann am Besten, wenn alle Beschäftigten, der Betriebsrat und die IG Metall eng zusammenarbeiten und zusammenhalten. ■

KONFERENZ

Als Fortsetzung der Betriebsratsmesse ist im Sommer 2008 am 12. Juni von 8.30 bis 16.30 Uhr im Welcome Hotel in Darmstadt die Betriebsrätekonferenz. (Nicht in Walldorf-Mörfelden wie in der letzten Ausgabe geschrieben. Anmerkung der Redaktion) Im Zentrum dieser Veranstaltung steht ein Erfahrungsaustausch, der mit Hilfe einer neuen Methode individuell und sehr flexibel gewährleistet werden soll. Betriebsräte können nach Paragraph 37.6 BetrVG an dieser Veranstaltung teilnehmen. Anmeldungen bitte an das Bildungswerk Rhein/Main, Mainluststraße 2, 60329 Frankfurt, www.bildungswerkrheinmain.de

IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70
IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 – 27 07 80
Redaktion: Armin Groß, Günter Lorenz (beide verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Konflikt um Entgelterhöhung bei EDS Operations Systems

Seit dem 1. April warten die rund 1400 Beschäftigten am Rüsselsheimer Standort auf eine Erhöhung der Entgelte. Die Beschäftigten wollen an der positiven Entwicklung teilhaben.

Das Unternehmen hat jetzt nach den letzten Restrukturierungsmaßnahmen sehr gute Ergebnisse erzielt, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen nun auch bei ihrem Einkommen diese positive Entwicklung spüren.

Der Betriebsrat und auch der Gesamtbetriebsrat setzt sich in

dem zur Zeit nicht tarifgebundenen Unternehmen für eine fünfprozentige Einkommenserhöhung ein. Nachdem die Geschäftsleitung eine einprozentige Steigerung und eine Einmalzahlung in 2009 abhängig vom Betriebsergebnis angeboten hat, haben am 30. April rund 500

Kolleginnen und Kollegen in Rüsselsheim mit einer Protestaktion während der Mittagspause ihrer Forderung Nachdruck verliehen. Eine Aktion dieser Größenordnung hat es bei EDS in Rüsselsheim bisher nicht gegeben. Der Betriebsrat hat die Verhandlungen nun für gescheitert erklärt und ein Mediationsverfahren eingeleitet.

Das Ergebnis eines solchen Verfahrens hat aber keinen bindenden Charakter, so dass die Kolleginnen und Kollegen zusammen mit IG Metall und Verdi jetzt einen Haustarifvertrag anstreben, um in den Fragen der Vergütungen Rechtssicherheit und Verbindlichkeit zu schaffen.



EINE ETWAS ANDERE PRESSEKONFERENZ

Altersarmut hat Name, Adresse und Gesicht

Am 15. April hatte die IG Metall zu einer etwas anderen Pressekonferenz eingeladen. Rentnerinnen und Rentner, die früher im Bereich der Metall- und Elektroindustrie in Frankfurt beschäftigt waren, legten ihre Renteneinkommen offen.

So zum Beispiel **Waltraud Gensert**, 61 Jahre, verheiratet. Sie erhält eine gesetzliche Rente von 581,81 Euro. Hinzu kommen 165,26 Euro aus der Betriebsrente. Nach



Waltraud Gensert

den Abzügen bleiben ihr 643,91 Euro – nach fast 31 Jahren Berufstätigkeit und das überwiegend im Schichtbetrieb. Drei zusätzliche Versicherungsjahre werden ihr für die Zeit der Erziehung ihrer beiden Kinder angerechnet.

»Ich fühle mich nicht arm, aber ich habe Sorgen. Kaufe ich mir mal neue Kleidung, fällt der Friseurbesuch aus.« Waltraud Gensert ist auf die Rente ihres Mannes angewiesen. Die Erhöhung um 6,40 Euro empfindet sie als Ohrfeige.

Neben Waltraud Gensert sitzt **Klaus Jung**, 67 Jahre, verheiratet, Rentner seit 2003. Klaus Jung er-

hält für 47 Arbeitsjahre als Facharbeiter 1225 Euro Brutto aus der gesetzlichen Rentenkasse (1108 Euro Netto). Hinzu kommt eine Betriebsrente von 89 Euro. Die Erhöhung von 1,1 Prozent bringt für ihn 13,47 Euro (Brutto).

Iclal Sevimli, 63 Jahre, Rentnerin seit 2005 hat 18 Prozent Rentenabschläge, da sie bereits mit 60 in Rente gegangen ist. Sie hat für 33 Arbeits- und Versicherungsjahre ein Einkommen aus der gesetzlichen Rentenkasse von 646,59 Euro Brutto – Netto sind dies gerade mal 579 Euro. Ab 1. Juli bekommt sie, Mutter zweier Kinder, 7,11 Euro Brutto mehr.

In der Pressekonferenz wird auch deutlich, dass die Rentner nicht nur im Jahr 2008 von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgehängt sind, sondern dass dieser Trend nicht neu ist.

Manfred Laus, 72 Jahre, hat 47 Versicherungsjahre voll. Bis 1997 hat er bei der AEG in Frankfurt als Maschinenbaukonstrukteur

gearbeitet. Seine gesetzliche Rente ist seit Renteneintritt um 5,3 Prozent gestiegen. Während sein altes Bruttogehalt laut den Tarif tabellen der IG Metall im gleichen Zeitraum um 29,8 Prozent gestiegen ist.

Für diejenigen, die noch nicht in Rente sind, sieht es noch schlechter aus.

Dietmar Lehmann, 62 Jahre, arbeitet bei der Firma BIT in Schwalbach. In drei Jahren, also



Dietmar Lehmann

mit 65 Jahren, könnte er nach 52 Arbeitsjahren abschlagsfrei in Rente gehen. Laut Auskunft der deutschen Rentenversicherung kann

er dann mit einer gesetzlichen Rente von 1440 Euro Brutto rechnen.

Würde er aber bereits mit 63 Jahren in Rente gehen, hätte er 7,2 Prozent Rentenabschläge, sodass

sich seine Rente um 104 Euro reduzieren würde. »Meine Frau ist relativ lange zu Hause geblieben und hat sich der Erziehung unserer beiden Kindern gewidmet, so dass wir künftig auf meine Rente angewiesen sind. Dies heißt: Ich kann es mir nicht leisten mit 63 Jahren, nach fast 50 Arbeitsjahren, in Rente zu gehen.«

Axel Gerntke, IG Metall Vorstandverwaltung, rundet die Ausführungen der Kolleginnen und Kollegen ab: »Die Alterung der Gesellschaft ist kein Grund, Renten zu senken. Der Produktivitätszuwachs gleicht den demografischen Wandel aus.«

Die IG Metall Frankfurt hat das Thema der Pressekonferenz auch am 1. Mai aufgegriffen unter dem Motto: Statt sparen bei den Alten – streichen bei den Reichen. ■

BEITRÄGE

Die Mitgliedsbeiträge im Bereich der Metall- und Elektroindustrie werden entsprechend dem Tarifabschluss vom 7. Mai 2007 ab 1. Juni 2008 um weitere 1,7 Prozent angehoben.

Sollte jemand nach der Erhöhung mehr als ein Prozent vom Bruttoeinkommen bezahlen, kann das von uns umgehend korrigiert werden.

Anruf: 0 69-24 25 31-0

Fax: 0 69-24 25 31-42

E-Mail: frankfurt-am-main@igmetall.de oder ein »klassischer« Brief genügt.

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 0 69-24 25 31-0
Fax 0 69-24 25 31-42
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)



1. Mai in Frankfurt am Main.

IN KÜRZE

■ Der neue Ortsvorstand

Die 100 Delegierten der Verwaltungsstelle Hanau wählten am 23. April in Langenselbold den neuen Ortsvorstand. Ihm gehören an:

Gerhard Auth – duramotive, Jürgen Brandies – Passavant Roediger, Franz-Georg Brandt – Barat Carbide, Klaus Ditzel – Norma Germany, Werner Ehemann – Honeywell, Peter Gilbhard – VAC, Cornelia Gramm – VAC, Walter Heidenfelder – Thermo Electron, Dagmar Hölzel – Wagner GmbH, Beatrix Oehlenberg – Reform Maschinenfabrik, Eberhard Schüttpelz – Senioren, Heribert Werner – Mehler Technologies, Eugen Zehner – Knaus Tabbert.

■ Ehrungen

Für langjährige Mitarbeit im Ortsvorstand dankte Michael Pilz den Kolleginnen Annemarie Meinhard – Süddeutsche Feinmechanik, Patrizia Heupel – Heraeus und den Kollegen Dittmar Albrecht – Kunzmann, Hans Ostermeier – Heraeus, Andreas Zieschang – Wagner GmbH, Rolf Knecht – Senioren, Josef Sigulla – Senioren, Robert Stoß – Knaus Tabbert und Thorsten Viel – VAC.



Auch Ehrungen standen bei der Delegiertenversammlung an.

IMPRESSUM

IG Metall Hanau
Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon: 0 61 81 – 92 02-0
Fax: 0 61 81 – 92 02-50
www.igmetall-hanaufulda.de
E-Mail: hanau@igmetall.de
Redaktion: Michael Pilz (verantwortlich)

DELEGIERTENVERSAMMLUNG IN LANGENSELBOLD

Pilz: »Einig sind wir unbesiegbar«

In der ersten ordentlichen Delegiertenversammlung bestätigten die Delegierten der Verwaltungsstelle Hanau den Ersten Bevollmächtigten Michael Pilz für weitere vier Jahre in seinem Amt. Zum Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich) wurde Richard Pfaff – ABB wiedergewählt.



Der neu gewählte Ortsvorstand mit dem Ersten Bevollmächtigten Michael Pilz (Erster von links), und dem Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich) Richard Pfaff (Sechster von rechts).

Michael Pilz wird auch in den kommenden vier Jahren als Erster Bevollmächtigter die IG Metall Verwaltungsstelle Hanau führen. Pilz, der seit 27 Jahren der Verwaltungsstelle Hanau angehört, wurde am 23. April auf der Wahldelegiertenversammlung in Langenselbold in seinem Amt bestätigt.

In seinem Geschäftsbericht erläuterte Pilz die Arbeitsschwerpunkte der Verwaltungsstelle Hanau in den vergangenen vier

Jahren und gab einen Ausblick auf künftige Themen.

Besonders würdigte Pilz die Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort und in den Betrieben. Besonders bedankte er sich bei der Jugend und den Senioren für ihre aktive Unterstützung der IG Metall in Hanau und Fulda.

In seiner kämpferischen Rede, die unter dem Motto stand »Einig sind wir unbesiegbar«, wies Pilz auf die erfolgreiche Bilanz der Verwaltungsstelle hin. In der Mit-

gliederentwicklung habe man vor allem bei den Jugendlichen und Auszubildenden sowie Arbeiter und Handwerkern viel erreicht.

IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild zeigte sich erfreut, dass immer mehr Jugendliche in die IG Metall eintreten, auch in der Verwaltungsstelle Hanau. Durch die Kooperation mit der Verwaltungsstelle Offenbach seien im Jugendbereich wichtige Weichenstellungen für die Zukunft gemacht worden. ■

Anträge für die Zukunft

Leiharbeit, Altersarmut, Rente mit 67, Gender-Bericht

Leiharbeit nimmt immer mehr zu. Die IG Metall-Bezirksleitung und der Vorstand werden aufgefordert, die Kampagne zur Leiharbeit in Zielsetzung und Orientierung zu erweitern.

Altersarmut muss gestoppt werden. Auf die Politik muss weiterhin Druck ausgeübt werden, damit gesetzlich geregelt ist, dass eine Sozialversicherung ab der

ersten Arbeitsstunde besteht. Die Rente mit 67 gehört abgeschafft. Die IG Metall soll mit sozialen Bündnispartnern der schleichen den Altersarmut breiten Widerstand entgegensetzen.

Ferner wird gefordert, jährlich einen Gender-Bericht zu erstellen, damit die Personalentwicklung gezielter gesteuert werden kann.

WICHTIG

■ Zukunftsaufgaben

Als wichtige Zukunftsaufgaben bewertete der Erste Bevollmächtigte Michael Pilz die Themen Leiharbeit, Verbesserung der Betriebsbetreuung, Intensivierung der Personengruppenarbeit, Mitgliederwerbung und die Bildungsarbeit.

TERMINE

- 3. Juni, 19 Uhr, »Hütter Treff« Biedenkopf Ludwigshütte
- 3. Juni Tageslehrgang JAV+BR Gladenbach Verdi- Bildungszentrum

Termine in der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

- 5. Juni, 10 Uhr, Seniorenausschuss
- 12. Juni, 17 Uhr, Ortsfrauen-ausschuss mit Frau H. Schubert, Gleichstellungsbeauftragte der Agentur für Arbeit
- 16. Juni, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss
- 17. Juni, 13 Uhr, Schwerbehindertenvertreter

SENIOREN

■ Fahrt der Senioren und Seniorinnen zum Hessestag.

Auf geht's zum Hessestag, heißt es auch in diesem Jahr für die Senioren der IG Metall Herborn. Am Dienstag, 10. Juni, fahren wir nach Homberg/Efze. (Kostenbeitrag 5 Euro). Abfahrt: 9 Uhr, Schießplatz in Herborn. Es sind noch einige Plätze frei. Bitte dringend in der Verwaltungsstelle vorher anmelden unter Telefon 0 2772-30 63.

IN EIGENER SACHE

■ Verwaltungsstelle Herborn

Die Verwaltungsstelle ist am 12. und 13. Juni geschlossen. In dringenden Fällen der Rechtsberatung bitte beim DGB-Rechtsschutz in Gießen anrufen. Telefon 06 41-93 2790.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiss, Harald Serth

ÜBERWÄLTIGENDE 98,7 PROZENT FÜR HANS PETER WIETH – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Neuwahlen bei der IG Metall Herborn

Gut für die Menschen an Lahn und Dill, im Westerwald und Hinterland: Die IG Metall ist erfolgreich, handlungs- und durchsetzungsfähig.

Der neue Erste Bevollmächtigte der IG Metall Verwaltungsstelle Herborn ist der alte.



98,7 Prozent für Hans Peter Wieth.

Die Delegierten stärkten am 26. April in der konstituierenden Delegiertenversammlung dem Kollegen Hans Peter Wieth mit einem überwältigenden Wahlergebnis von 98,7 Prozent den Rücken für die Arbeit der nächsten vier Jahre und bedankten sich auf diese Weise für die Arbeit der zurückliegenden Jahre.

Einen ebenso großen Vertrauensbeweis erhielt der ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte Uli Kunz, der ebenfalls mit 98,7 Prozent der Delegiertenstimmen wiedergewählt wurde.

Über das Traumergebnis sei er sehr erfreut und es erfülle ihn mit etwas Stolz, so äußerte sich Hans Peter Wieth kurz nach dem beein-

druckenden Wahlergebnis. Es bedeute aber zugleich auch eine hohe Verantwortung und Herausforderung, die Arbeit noch besser zu machen als bisher, merkte er an und sagte allen Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit, ihr Engagement, ihren Einsatz und ihr Vertrauen.

Im Verlauf der konstituierenden Delegiertenversammlung wurden 13 »ehemalige« und zwei »neue« in den Ortsvorstand wieder – beziehungsweise neu gewählt. Die einzelnen Stimmergebnisse brachten auch bei dieser Wahl den hohen Vertrauensbeweis zum Ausdruck.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung freute sich die IG Metall Herborn über die Teilnahme von namhaften Kolleg/innen aus Politik und Gewerkschaft. So beteiligten sich SPD Bundestagsabgeordnete Helga Lopez, Landrat Wolfgang Schuster (SPD), der Bürgermeister der Stadt Herborn Hans Benner (SPD), der Kreisvorsitzende des DGB Ernst Richter und der Bezirkssekretär des IG Metall Bezirks Frankfurt Manfred Scherbaum mit Grußworten an der Versammlung und waren erste Gratulanten bei den Neugewählten. ■



Der neue Ortsvorstand (von links): Detlef Becker (CFS), Arnin Bohn (Cloos), Reinhard Riess (Zimmermann Formenbau), Peter Simon (Herborner Pumpenfabrik), Markus Feith (Berkenhoff), Uli Kunz (TKN), Hans Peter Wieth, Werner Schäfer (Sell), Angelika Manlik (Bosch Thermotechnik), Gerd Spellerberg (Sell), Ralf Heppenstiel (TKN), Martin Fuchs (Linde+Wiemann), Sybille Brandenburger (Selzer Fertigungstechnik), Roland Hempel (Johnson Controls), Waldemar Mayer (Teka Küchentechnik).

1. Mai-Kundgebung 2008 auf dem Marktplatz in Herborn

Der 1. Mai stand unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein«. Viele beteiligten sich auch in Herborn.



Am 1. Mai wurde mit einem Stadtgang an die Besetzung der Gewerkschaftshäuser 1933 durch die Nazis erinnert. Wir bedanken uns für die tolle Beteiligung und Unterstützung.



Beitragsanpassung

Der richtige Beitrag ist die Voraussetzung für Erfolge

Im Juni erhöhen sich die Tarifentgelte in der Metall und Elektroindustrie sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Dies nehmen wir zum Anlass, die Mitgliedsbeiträge anzupassen und entsprechend der Satzungsbestimmungen (Paragraf 5) richtig zu stellen.

Der richtige Beitrag sichert die Handlungsfähigkeit der IG Metall und den Schutz ihrer Mitglieder.

IN 66 NORDHESSISCHEN BETRIEBEN MUSS ERA EINGEFÜHRT WERDEN

Ein Abkommen auf gutem Weg

Mit der Tariffbewegung 2004 wurde der gemeinsame Entgelttrahmentarifvertrag (Era) endgültig vereinbart. Seit Januar 2006 kann er in den Betrieben eingeführt werden.

Bis spätestens Ende 2009 muß er in allen tarifgebundenen Betrieben gelten. Er regelt die Entgelte zwischen 1628 Euro und 3779 Euro in elf Entgeltstufen.

Wenn der Era in den Betrieben eingeführt wird, werden insgesamt 2,79 Prozent der Entgeltsumme genutzt, um die betrieblichen Mehrkosten abzudecken. Einige Verbandsfunktionäre haben allerdings versucht, den Era als Kostensenkungsinstrument zu Lasten der Beschäftigten zu missbrauchen.

Ein kurzer Überblick über den Stand der Era-Einführung in Nordhessen.

In 66 tarifgebundenen Betrieben mit insgesamt rund 20 500 Beschäftigten, die von der IG Metall betreut werden, ist der Tarifvertrag anzuwenden.

Rückmeldungen liegen aus 43 Betrieben mit etwa 19 300 Beschäftigten vor.

In 19 Betrieben (11 951 Beschäftigte) wurde Era eingeführt, in elf weiteren Betrieben mit 5 183 Beschäftigten steht der Ein-

führungstermin fest, in 13 Betrieben (2166 Beschäftigte) ist der Termin noch nicht vereinbart worden.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass sich bis auf wenige Ausnahmen die Beharrlichkeit der Betriebsräte und die Mobilisierung der Beschäftigten gelohnt hat. Denn der neue Entgelttrahmentarifvertrag bietet schließlich die Möglichkeit, Fragen der Entgeltgestaltung und des persönlichen Einkommens mitzugestalten und zu regeln. ■

Neuer Handwerksausschuss

Horst Zahn ist wieder zum Vorsitzenden gewählt worden.

Der neue Handwerksausschuss, der für die nächsten vier Jahre die Handwerksarbeit der nordhessischen IG Metall koordinieren wird, ist gewählt worden.

Vor der Wahl, an der sich 36 Metallerinnen und Metaller aus 16 Betrieben beteiligten, informierte Jürgen Leydecker von der Bezirksleitung Frankfurt die Delegierten über die Situation im hessischen Metall- und Elektrohandwerk.

So haben sich etwa die Arbeitgeber des hessischen Schlosserhandwerks dazu entschlossen, klammheimlich Verträge mit der Spalter- und Dumping-Organisation CGM zu schließen.

Die neuen Mitglieder:

Holger Ebrecht (Brückmann-Elektro, 23 Stimmen), Dieter

Hahn (VW-Zentrum, 20), Helmar Friedrich (Hupfeld & Schlöfel, Schlosser, 20), Horst Zahn (Truss-Heizung/Sanitär, 18), Raymond Siebrandt (Daimler, Kraftfahrzeug, 16), Anja Behrend (Einzelmitglied, Elektro 15), Dieter Höhmann (Tromp, Heizung/Sanitär, 15), Markus Brede (Hessenkassel, Kraftfahrzeug, 14), Peter Nordheim (Arbeitslos, Zahntechnik, 14), Roland Wunsch (Bildungszentrum, Heizung/Sanitär, 14).

Horst Zahn wurde wieder zum Ersten Vorsitzenden gewählt, Stellvertreter wurde Roland Wunsch.

Die aus dem Arbeitsleben ausgeschiedenen Handwerksausschussmitglieder Wilfried Plettenberg und Rainer Sippe wurden für ihr jahrelanges Engagement geehrt.



Gestandene Metaller haben zu Pfingsten die letzten Testläufe für den Kassel-Marathon mit Bravour bestanden. Auch Veranstaltungsleiter Winfried Aufenanger sah den Lauf über 21 Kilometer rund durch Kassel als gelungenen Auftakt für die Mammot-Rennen am 30. Mai und 1. Juni. (Foto vom Marathon 2007).

AM 1. MAI IN KASSEL

Unter dem Motto »Gute Arbeit muß drin sein« feierten rund 2000 Menschen den Tag der Arbeit und ließen ihn auf dem Festplatz an der Drahtbrücke fröhlich ausklingen. DGB-Regionalschef Michael Rudolph kritisierte, dass manche Betriebe in Nordhessen mittlerweile 30 bis 40 Prozent der Belegschaft als Leiharbeiter beschäftigen.

Einprägsamer Spruch am Fuldastrand



IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61 - 7 00 05-0
Fax 05 61 - 7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz



www.Nordhessische.de
Nachrichten für Nordhessen

ewerkschaften - Politik - Verlosungen - Termine - Podcast - Bilder - Nordh

ERKLÄRUNG

■ **Andernacher Erklärung der gemeinsamen außerordentlichen Betriebsräteversammlung der Segmenttöchter Steel am 22. April 2008**

Die anwesenden Betriebsräte der 14 TKS-Segmenttöchter haben folgende Kernpunkte beschlossen:

1. Die Mitbestimmung, ob auf gesetzlicher oder vertraglicher Basis, im Konzern und in den einzelnen Segment-Töchtern darf in keiner Weise eingeschränkt oder gefährdet werden.
 2. Die Arbeitsdirektoren und die Personalverantwortlichen im TKS-Konzern werden aufgefordert, sich im Sinne einer arbeitnehmerorientierten Mitbestimmung zu verhalten. Das heißt, die an den Standorten vorhandenen Zentralfunktionen und die Mitbestimmungselemente, die in den Ressorts der Arbeitsdirektoren enthalten sind, strikt an den Standorten zu belassen.
 3. Die Mitbestimmungsträger im TK-Konzern und in den Tochtergesellschaften werden aufgefordert, die Leiharbeit zurückzudrängen, durch Stammarbeitsplätze zu besetzen und bei nicht vermeidbarer Leiharbeit diese Arbeitnehmer so zu stellen wie die Stammarbeitnehmer.
- Diese Botschaften nahm Detlef Wetzels, Zweiter Vorsitzender der IG Metall und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, zur Klärung mit.

Termine bitte ansehen unter
► www.igmetall-neuwied.de

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer

IG METALL UND BETRIEBSRÄTE SORGEN SICH UM JOBS UND MITBESTIMMUNG

2500 Rasselsteiner protestierten

Rasselsteiner Mitarbeiter wehren sich gemeinsam mit der IG Metall Neuwied gegen die Unternehmenspolitik von Thyssen-Krupp-Steel (TKS).

Am 23. April protestierten 2500 Mitarbeiter der Rasselsteinstandorte Andernach und Neuwied in einer außerordentlichen Betriebsversammlung gegen die geplante Auslagerung von Arbeitsplätzen in die TKS-Zentrale nach Duisburg. Und das, obwohl die Administration in Andernach bei einem internen Vergleich aller TKS-Töchter am Besten abgeschnitten hatte. Die Betriebsräte befürchten, dass die Werke an den beiden Standorten reine Produktionsstätten werden sollen. Gut funktionierende und wirtschaftliche Strukturen dürfen nicht zerschlagen werden. »Die betroffenen Mitarbeiter können sich der Solidarität aller Rasselsteiner sicher sein, denn schon morgen könnten auch andere



Wir fordern den Vorstand auf, für unsere Arbeitsplätze zu kämpfen.

Arbeitsplätze zur Diskussion stehen«, sagte ein Kollege in der Betriebsversammlung. W. Stenz und M. Eulenbach erklären:

»Wenn das nicht in unserem Sinne geklärt wird, dann stehen wir wieder mit 2500 Leuten hier.« ■

Seniorenarbeitskreis konstituiert sich



Der Seniorenarbeitskreis (SAK) hat in seiner Sitzung im März Arbeitsschwerpunkte für die nächste Periode festgelegt. Die Teilnehmer des SAK haben beschlossen noch stärker als bisher bei den politischen Veranstaltungen und Aktionen mitzuarbeiten.

»Wir werden zeigen, dass wir nicht zum alten Eisen gehören. Mit uns könnt Ihr rechnen. Auch bei Warnstreiks und Demonstrationen sind wir dabei.« Wie jedes Jahr ist eine Rentnerversammlung geplant, zu der

dieses Jahr Politiker eingeladen und zur aktuellen Rentenpolitik befragt werden sollen. In der

nächsten Zeit wird sich der Seniorenarbeitskreis mit Altersarmut, der Tatsache, dass immer mehr Rentner Geld hinzuverdienen müssen und der Rente mit 67 beschäftigen. Auch die gemeinsamen Freizeitaktivitäten kommen nicht zu kurz. Im Mai und Juni sind die Seniorenurlaubsreisen, viele Freizeitaktivitäten sind geplant und im Dezember wird zur Weihnachtsfeier der Senioren eingeladen.

Bei Masa starker Mitgliederzuwachs

Der Betriebsrat von Masa ist mit Schwung in das neue Jahr gestartet und hat in den letzten Monaten 24 neue Mitglieder geworben, davon fünf Auszubildende. Bei der Firma Masa sind 330 Menschen beschäftigt, davon 38 Zeitarbeitnehmer. Der Betriebsrat möchte erreichen, dass die Zeitarbeitnehmer zu den gleichen Bedingungen wie die Festangestellten arbeiten. Das Unternehmen gehört zu den drei Schwerpunktbetrieben der VS Neuwied im Projekt Leiharbeit »Gemeinsam Besser«. Nur wenn Stammbesellschaft und Leiharbeitnehmer sich gemeinsam einsetzen, kann etwas erreicht werden.

NEUER ORTSVORSTAND WILL MITGLIEDER STÄRKER EINBINDEN

IG Metall Offenbach wird »Mitmachgewerkschaft«

Kaum gewählt und schon aktiv: In den nächsten vier Jahren will der Ortsvorstand die Attraktivität der IG Metall erhöhen und die Mitglieder noch stärker als bisher in den Mittelpunkt seiner Arbeit rücken.

Werner Dreibus, von der IG Metall-Delegiertenversammlung als Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer in seinem Amt bestätigt, sagt: »Die Stimmung für Gewerkschaften in der Gesellschaft ist in Zeiten wirtschaftlichen Aufschwungs günstiger. Gerade auch, weil die Menschen erkennen, dass sie am Aufschwung nicht teilhaben. Der IG Metall muss es deshalb gelingen, aus der Stimmung auch Stimmen zu machen und mehr Menschen für die IG Metall zu gewinnen und sie an sie zu binden.

Im Mittelpunkt der Arbeit der IG Metall-Verwaltungsstelle wird deshalb in den kommenden Jahren die Gewinnung neuer Mit-

glieder, deren Beteiligung an der Politik der IG Metall sowie eine stärkere soziale und politische Bindung der Mitglieder stehen.«

Die Delegiertenversammlung bekräftigte diese Schwerpunktsetzung und beauftragte den Ortsvorstand zu konkreten Aktivitäten. Dabei beschloss die Dele-

giertenversammlung unter anderem eine Mitgliederwerbeaktion, die in den nächsten 100 Tagen 100 neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen soll. »Wir müssen uns den verschiedenen politischen Herausforderungen weiter stellen. Dazu brauchen wir mehr und vor allem aktive Mitglieder. Dazu wollen wir eine Mitmachgewerkschaft entwickeln. Unsere

Mitglieder sollen ihre Ideen für eine bessere Arbeitswelt einbringen und mit der IG Metall umsetzen können«, erklärt Dreibus.

Zusätzliche Angebote der Mitgliederbeteiligung etwa bei einem monatlichen Jour Fixe sollen geschaffen werden. Darüber hinaus werden die erfolgreichen Aktionen der gewerkschaftlichen Jugendarbeit aufrechterhalten und gestärkt. ■



Der neugewählte Ortsvorstand (von links): Rainer Herth (MAN Roland Offenbach), Markus Philippi GKN Driveline), Jennifer Jung (Dematic), Werner Dreibus (Erster Bevollmächtigter), Christa Buchschmid (Groupe SEB), Hans-Jürgen Stübner (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter), Brigitte Pabst-Sprater (permaclean) Peter Friedrich (Herzing + Schroth), Herbert Lehr (Rentner), nicht im Bild: Siegfried Potenza (MAN Roland Mainhausen), Werner Neumann (VDE).

TERMINE

- **Dienstag, 3. Juni, 17.30 Uhr**
»Vereinbarkeit Leben und Beruf«, VHS Offenbach
- **Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Juni**
Seminar »Öffentlichkeitsarbeit«, Wiener Hof Offenbach/Bieber
- **Dienstag, 10. Juni, 8.30 Uhr**
Tagesseminar »Schichtarbeit«, Hotel Columbus Seligenstadt
- **Mittwoch, 11. Juni 17 Uhr**
»Jour Fixe« Mitmachangebot für alle IG Metall-Mitglieder, Sitzungsraum der IG Metall Offenbach
- **Mittwoch, 18. Juni 17 Uhr**
Vertrauensleute-Treff, Sitzungsraum der IG Metall Offenbach

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220-224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 - 82 97 90-0
Fax 0 69 - 88 51 84
E-Mail: offenbach@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-offenbach.de
Redaktion Werner Dreibus (verantwortlich), Peter Wich

Ymos AG muss Renten zahlen

Rentner gewannen vor dem Offenbacher Arbeitsgericht mit Hilfe der IG Metall.

Ihre Klagen gegen die Ymos AG Obertshausen wegen der Kürzung und dem Stopp ihrer Betriebsrenten haben die Ymos-Rentner im ersten Prozess Anfang April vor dem Offenbacher Arbeitsgericht fast ausnahmslos gewonnen.

Besser noch: Einige der Urteile sind rechtskräftig, weil die 6. Kammer des Arbeitsgerichtes bei Streitwerten unter 600 Euro keine Berufung zuließ. Das zeigt, dass die Arbeitsrichter nicht die geringsten Zweifel an der Richtigkeit ihrer Entscheidung hatten.

Wie in der Mai-Ausgabe der **metallzeitung** kurz berichtet, wollte die Ymos AG Obertshausen ihren rund 1800 Betriebsrentnern ab Februar die Renten streichen.

Seit dem Bekanntwerden der Entscheidung stehen bei der IG Metall in Offenbach die Telefone nicht mehr still, immer mehr Betroffene wollen nun ebenfalls klagen. Anfang Mai waren schon über 600 Klagen beim Arbeitsgericht Offenbach eingereicht worden.

Rentnerinnen und Rentner, die bei uns Mitglied sind, bekommen nicht nur bei Streitigkeiten mit der Renten-, Kranken- und der Pflegeversicherung Rechtsschutz, sondern auch hier, wenn sie sich - wie jetzt bei Ymos geschehen - gegen die Streichung ihrer Betriebsrente wehren und deshalb gegen ihren ehemaligen Arbeitgeber vor Gericht ziehen müssen. Vor dem Arbeitsgericht kann man sich zwar

grundsätzlich selbst vertreten, dennoch schrecken im Falle Ymos viele Nicht-Mitglieder vor einer Klage zurück. Zu groß ist die Angst, selbst Klage einreichen und vor Gericht erscheinen zu müssen.

Anders geht es unseren Mitgliedern. Sie können sich bequem zurücklehnen und überlassen die gerichtliche Auseinandersetzung ihrer IG Metall. Selbst wenn die Ymos AG in die Berufung vor dem Landesarbeitsgericht gehen sollte (hier besteht Anwaltspflicht), brauchen sie sich keine Sorgen zu machen. Ihre IG Metall kümmert sich um alles.

Um möglichst vielen Betroffenen zu ihrem Recht zu verhelfen bietet die IG Metall Offenbach auch weiterhin allen Ymos-Rentnern ihre Unterstützung an. Für Auskünfte und Beratung sind wir unter der Telefonnummer 069-829790-0 von Montag bis Freitag erreichbar.



Wütende Ymos-Rentner demonstrieren zum Prozessauftritt vor dem Offenbacher Arbeitsgericht.

ROLAND WÖFL UND MATTHIAS BICHLER SIND DIE BEVOLLMÄCHTIGTEN

Neuer Ortsvorstand gewählt

Die konstituierende Delegiertenversammlung war am 18. April in Longuich.

Am Freitag, dem 18. April, trafen sich die neuen Delegierten der IG Metall Trier zur konstituierenden Delegiertenversammlung im Gasthaus »Haubrich« in Longuich.

Matthias Bichler, Zweiter ehrenamtlicher Bevollmächtigter, begrüßte die neuen Delegierten und bedankte sich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren.

Anschließend sprach Wolfgang Kehr von der Bezirksleitung Frankfurt ein Grußwort. Wolfgang sprach unter anderem über die Situation der Leiharbeiter und die Tarifrunde 2008, die im November in die »heiße Phase« geht. Der Erste Bevollmächtigte Roland Wölfl gab noch Ergänzungen zum schriftlichen Geschäftsbericht und Günter Meyer präsentierte den Bericht der Revisionskommission. Der Vorstand wurde danach von den Delegierten entlastet. Der Be-



Der Neue Ortsvorstand der IG Metall Trier

triebsratsvorsitzende von TK Bilstein Suspension Fritz Weber wurde zum Versammlungsleiter gewählt und führte durch die anstehenden Wahlen.

Als Bevollmächtigte wurden gewählt: Roland Wölfl, Erster Bevollmächtigter und Kassierer und als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter Matthias Bichler (BR-Vorsitzender Volvo CE).

Danach stellten sich alle Kandidaten für den Ortsvorstand per-

sönlich vor. Gewählt wurden: Sabine Benini (BR-Vors. Josef Lubig GmbH), Agnes Haas (stellv. BR-Vors. Ideal Standard), Heinz Rudolf (BR-Vors. TSW), Rudi Marx (BR-Vors. Raybestos), Horst Molitor (BR-Vors. Tectro Kunststofftechnik), Jürgen Schmitt (BR-Vors. Ergocast GmbH), Thomas Wallenborn (BR-Vors. GKN Driveline), Fritz Weber (BR-Vors. Thyssen Krupp Suspension), Erwin Steinbach (stellv. BR-Vors. Volvo CE). ■

JUBILARE

April

■ 40 Jahre

Michael Winter

■ 25 Jahre

Andreas Gernet

Mai

■ 40 Jahre

Mechthild Scheid, Reinhold Schröder, Edmund Brück und Reinhold Geiter

■ 25 Jahre

Martha Gruhl

Juni

■ 40 Jahre

Erna Lieser, Karl Heinz Schöneberger und Maria Schröder

■ 25 Jahre

Agnes Krämer

IMPRESSUM

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 99 198-0
Fax 06 51 – 99 198-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de
Redaktion: Roland Wölfl (verantwortlich), Dieter Schmelter

Warnstreiks im Kfz-Handwerk bei MAN in Wittlich und Trier

Zum ersten Mal rief die zuständige IG Metall in der Region Trier die Beschäftigten des Kfz-Handwerks zu Warnstreiks in der laufenden Tarifrunde dieser Branche auf.

Die Beschäftigten der Firma MAN Service in Trier und die Beschäftigten der beiden Wittlicher Betriebe folgten dem Aufruf der IG Metall zu einem Warnstreik, um gegen das Verhalten des Arbeitgeberverbands Rheinhausen zu protestieren.

Sie unterstützten die Forderung ihrer Gewerkschaft nach einer Einkommenserhöhung von 5,5 Prozent und die unveränderte Wiederinkraftsetzung des von den Arbeitgebern gekündigten Manteltarifvertrags. Gewerkschaftssekretär Stefan Sachs konnte neben den Warnstreikenden auch eine Delegation der Firma Ideal Standard begrüßen. Der Betriebsratsvorsitzende Peter Schleidweiler überbrachte die solidarischen Grüße seiner Belegschaft und forderte die Warnstreikenden auf, weiterhin aktiv für sichere Tarifverträge zu streiten. Auch die Belegschaft von

Ideal Standard habe im vergangenen Jahr lernen müssen, dass nur die eigene Kraft Tarifverträge sichern könne.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Roland Wölfl informierte die Warnstreikenden über den Stand der Verhandlungen und betonte, dass die IG Metall – wie von den Arbeitgebern gefordert – keine unbezahlte Mehrarbeit oder die Kürzung des Urlaubs akzeptieren

werde. Die IG Metall werde auf keinen Fall den Arbeitgebern die Hand reichen, um über Arbeitszeitverlängerung den Arbeitsplatzabbau in der Kfz-Branche zu beschleunigen.

Wie in den vergangenen Jahren auch, würden die Kfz-Arbeitgeber nur Forderungen stellen, die allesamt auf eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und auf eine Senkung der Einkommen und des

Urlaubs der Kfz-Handwerker hinaus laufen würden.

Kurz vor Redaktionsschluss lag nun ein gutes Tarifergebnis vor. Ab 1. April 2008 steigen die Löhne und Gehälter um 2,7 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen sind an den Lohn gekoppelt. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 50 Euro oder 15 Euro für die Azubis für den Monat März 2008. Ab 1. Januar 2009 gibt es weitere 2,2 Prozent mehr, ab 1. Januar 2010 noch einmal 2,2 Prozent. Insgesamt 7,1 Prozent mehr in 26 Monaten. Sehr wichtig: Der Manteltarifvertrag, den die Arbeitgeber gekündigt hatten, ist wieder in Kraft. Der Manteltarifvertrag regelt die Arbeitszeiten, Urlaub und Urlaubsgeld. Die Laufzeit der Verträge ist bis zum 30. April 2010. Dieses Ergebnis war nur möglich weil sich viele Kolleginnen und Kollegen für diesen Tarifvertrag eingesetzt haben.



MAN Warnstreik: Ihr Protest trug zum Erfolg bei.

DER NEUE

■ Michael Erhardt

Ist 45 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Vor wenigen Wochen war er noch Geschäftsführer einer Beratungsfirma in Frankfurt/Main, die hauptsächlich für Personal- und Betriebsräte im Auftrag der Mitgliedsgegewerkschaften des DGB arbeitete. Der studierte Betriebswirt ist jetzt Erster Bevollmächtigter in den Verwaltungsstellen Frankfurt am Main und Wiesbaden-Limburg. Er machte aus Überzeugung den »Sprung« in eine wichtige hauptamtliche Gewerkschaftsfunktion.

Vor seinem Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg lernte er bei einem großen Lampenhersteller in seiner Heimat in Augsburg Maschinenschlosser. Danach arbeitete er im Lehrbetrieb als Facharbeiter. Er war Jugendvertreter, Gesamtjugendvertreter, Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter. Als IG Metall war er auch selbstverständlich im Ortsjugendausschuss und als Bildungsreferent tätig. Seinen Zivildienst absolvierte er als Sanitäter beim Roten Kreuz. In seiner Freizeit tanzt und musiziert (singt und spielt Gitarre) er gerne. Rühmt sich hervorragender Kochkünste. Ist oft beim »Schafkopfen« anzutreffen. Liest viele englische Krimis und ist Fußballfan sowie Vereinsmitglied bei Eintracht Frankfurt.



IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 26, 65185 Wiesbaden, Telefon 06 11-9 99 64-0, Fax 06 11-9 99 64-99, E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de, Internet: www.igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion: Hajo Rübsam (verantwortlich)

KOOPERATION DER VERWALTUNGSSTELLEN FRANKFURT/MAIN UND WIESBADEN-LIMBURG

Gemeinsam Aufgaben anpacken

Die Handlungsfähigkeit der IG Metall in der Region ist abhängig von der Existenz und der örtlichen Präsenz der Verwaltungsstellen. Unter diesen Vorzeichen sollte im Rhein-Main-Gebiet die IG Metall ihre Organisationsstrukturen bündeln. Im Klartext, die hiesigen Verwaltungsstellen müssen politisch und administrativ noch besser zusammenarbeiten. Dazu bilden die beiden benachbarten Verwaltungsstellen Frankfurt und Wiesbaden in absehbarer Zeit eine Kooperation. Dem mittelfristigen Ziel, einen gemeinsamen Personalpool zu bilden, ist man durch die Wahl eines gemeinsamen Ersten Bevollmächtigten für beide Verwaltungsstellen ein Stück näher. Michael Erhardt ist für zwei Drittel Bevollmächtigter in Frankfurt und zu einem Drittel in Wiesba-

den. Obwohl erst Ende 2008 ein Kooperationsvertrag zu schließen ist, wird jetzt schon ein übergreifender Einsatz



Oliver Dietzel, scheidender Bevollmächtigter und »Gründervater« der Kooperation.

von Personal möglich. Damit soll die Qualität der Betriebs- und Mitgliederbetreuung verbessert werden. Übergreifende Zuständigkeiten für Fachthemen wie beispielsweise bei Era, Branchenarbeit, Leiharbeit und dem Arbeits- und Gesundheitsschutz vermeiden Doppelarbeit und ermöglichen eine stärkere Spezialisierung der zuständigen hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Zukünftig

angedacht sind gemeinsame Seminare, Arbeitskreise und Veranstaltungen, um somit unseren interessierten Mitgliedern ein breiteres Mitmachangebot zu bieten. Der große räumliche Vorteil beider Verwaltungsstellen ist, dass die Büros in Frankfurt als auch in Wiesbaden vom jeweiligen Hauptbahnhof zu Fuß zu erreichen sind. Die Erreichbarkeit wird dadurch erhöht. Mitglieder können unabhängig von ihrer örtlichen Zugehörigkeit das für sie am besten erreichbare Büro aufsuchen. Darüber hinaus können Telefone umgestellt werden. Die Außenwirkung der IG Metall im Wirtschaftsraum Rhein-Main soll auf dieser Basis verbessert werden. Trotz aller Kooperation, die Eigenständigkeit beider Verwaltungsstellen ist und bleibt erklärtes Ziel des Grundgedankens. ■

Olli geht – Michael kommt – Hajo bleibt



Der neugewählte Ortsvorstand der IG Metall Wiesbaden-Limburg (nicht auf dem Bild Heike Meckel).

Anlässlich der diesjährigen Organisationswahlen wählte unsere Delegiertenversammlung am vorletzten Montag im April in Wiesbaden-Naurod einen neuen Ortsvorstand. Neuer Erster Bevollmächtigter wurde Michael Erhardt (82 Prozent der Stimmen). Erhardt ist Nachfolger von Oliver Dietzel, der zur IG Metall Nordhessen nach Kassel wechselt. Wiedergewählt als Zweiter Bevollmächtigter wurde Hajo Rübsam

(94 Prozent). Von dem höchsten Beschlussorgan der örtlichen IG Metall wurden des Weiteren folgende ehrenamtliche Beisitzer gewählt: Richard Altz (Federal Mogul, Wiesbaden), Norbert Alberti (MAG Hessapp, Taunusstein), Friedhelm Henzel (Smith-Heimann, Wiesbaden), Steffen Hust (Bilfinger Berger-Umwelttechnik, Aarbergen), Karl-Heinz Lachmann (Jean Müller, Eltville), Dietmar Liesenfeld (Handwerk,

Wiesbaden) Heike Meckel (EN, Limburg), Annette Pum (Cohline, Montabaur) und Bernhard Schabarum (Perkin Elmer, Wiesbaden). Im Geschäftsbericht über die vergangene Legislaturperiode (2004 bis 2007) gab der scheidende Bevollmächtigte Oliver Dietzel einen Überblick über die wichtigsten gewerkschaftlichen Handlungsfeldern in der Region sowie über Grundsätze in Tarif- und Gesellschaftspolitik.

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Juni:

■ 85 Jahre

Edmund Hüther, Zweibrücken
Maria Kacmarczyk, St. Ingbert
Gertrud Marx, Bexbach

■ 80 Jahre

Günter Didion, St. Ingbert
Siegfried Hansen, Martinshöhe
Kurt Lambert, Homburg
Helmut Lensch, Brücken
Alfred Rohr, Gersheim
Edgar Weiss, Neunkirchen

■ 75 Jahre

Hans Bücher, Kinkel
Horst Denzer, Bexbach
Erwin Knerr, Bottenbach
Herbert Nicolaus, Zweibrücken
Fritz Schmidt, Bexbach
Karl Schneble, Winterbach

■ 70 Jahre

Joachim Albuschat, Bexbach
Günter Biffar, Bann
Maria Jung, Rammelsbach
Horst Meiers, Schönenbg.-Kübelbg.
Oglu Memet Mouymin, Homburg
Otmar Nagel, Zweibrücken
Kurt Schwarz, Homburg
Christel Studener, Hauptstuhl

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

IN KÜRZE

■ Kfz-Handwerk

Erfolgreicher Tarifabschluss im Saarland. Der Abschluss bringt insgesamt 6,5 Prozent in den nächsten 25 Monaten.

■ Autohaus Grossklos

Betriebsratswahlen abgeschlossen. Ab sofort werden auch wieder in Homburg die Belegschaftsinteressen durch einen Betriebsrat vertreten.

■ Senioren im EU-Parlament

Am 23. April besuchten die Senioren der saarländischen IG Metall-Verwaltungsstellen das Europa-Parlament in Straßburg. Dort erhielten sie einen Einblick in das politische Tagesgeschäft und diskutierten mit dem Abgeordneten Jo Leinen.

AUCH DIE TEREX DEMAG GMBH WIRD MITGLIED IM ARBEITGEBERVERBAND

Tarifloser Zustand in Kürze beendet

Firmeninterne Veränderungen bleiben für die Beschäftigten selten ohne Folgen. Zentrale Herausforderung für die IG Metall ist, dafür zu sorgen, dass diese Veränderungen nicht zum Nachteil für die Belegschaft ausfallen. Wie erfolgreich wir dabei sein können, zeigt der Fall von Terex Demag.

In Folge einer konzerninternen Umstrukturierung war im April das Unternehmen unter der Firmierung Terex Demag GmbH entstanden. Im Gegensatz zu seiner Vorgängerin, der Terex Demag GmbH & Co KG, war das neue Unternehmen jedoch nicht Mitglied im Arbeitgeberverband und damit auch nicht mehr an den Flächentarifvertrag gebunden. Über einen Monat herrschte für die Mitarbeiter ein tarifloser Zustand.

Der Betriebsrat bei Terex Demag und die IG Metall Homburg-Saarpfalz reagierten sofort. Auf ihr Drängen sicherte die Geschäftsleitung verbindlich zu, die Frage der Verbandsmitgliedschaft bis Anfang Mai zu klären. Aufgrund dieser Zusage verzichtete die IG Metall auf Streiks und wartete die Entscheidung des Unternehmens ab.

Anfang Mai gab die Geschäftsleitung der Terex Demag GmbH



Eduard Glass, Betriebsratsvorsitzender der Terex Demag GmbH

offiziell bekannt, daß das Unternehmen in den nächsten Tagen Mitglied im Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie werden wird. Der tariflose Zustand ist damit beendet. Alle tariflichen Regelungen bleiben bei Terex Demag unverändert gültig. Durch die Umsicht der IG Metall und die Einsicht der Unterneh-

mensleitung wurde ein drohender Konflikt vermieden.

»Im Interesse unserer Mitglieder wird die IG Metall auch in Zukunft die Tariffucht von Arbeitgebern auf keinen Fall akzeptieren«, sagt Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Homburg-Saarpfalz. ■

Schlusslicht bei Eingruppierungen?

Otis-Kollegen: »Wer an uns spart, muss mit uns rechnen.«

Gerne präsentiert sich die Firma Otis als die Nummer 1 der Aufzugs- und Fahrtreppenbranche.

Bei den Ersteintruppierungen nach dem Era-Tarifvertrag hingegen, ist von der Nummer 1 unter den Aufzugsbetrieben nicht mehr viel übrig. Die hoch gelobten Kolleginnen und Kollegen bei Otis sollen, wenn es nach dem Willen

der Geschäftsleitung geht, künftig bei den Eingruppierungen das Schlusslicht unter den vier großen Aufzugsfirmen bilden.

Seit nunmehr eineinhalb Jahren wird im Bundesgebiet um die richtige Eingruppierungen bei Otis gerungen. Nach der Ersteintruppierung in der Homburger Otis-Niederlassung haben alle Beschäftigten ihrer Eingruppierung persönlich widersprochen. Bislang kam es in keiner der zahlreichen paritätischen Kommissionen zur Einigung.

Anfang Juni wird es einen weiteren Versuch der IG Metall geben, den Konflikt endlich zu beenden. Die Lösung des Konflikts kann nur in einer gerechten Eingruppierung bestehen, die den vielgelobten Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeitern bei Otis gerecht wird. Falls es zu keiner akzeptablen Lösung am Verhandlungstisch kommt, werden die KollegInnen bei Otis mit weiteren Aktionen deutlich machen: »Wer an uns spart, muss mit uns rechnen«, betonte der Betriebsratsvorsitzende der Homburger Niederlassung Jochen Neumann.



Otis-Kollegen fordern richtige Eingruppierungen.

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41 – 93 37-0,
Fax 0 68 41 – 93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Mark Seeger

TERMINE

Erwerbslosentreffen

- 11. Juni, 14 Uhr in Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.
- 12. Juni, 13 Uhr in Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e.V., Stadtring 19.
- 18. Juni, 14 Uhr in Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.
- 25. Juni, 14 Uhr in Arnstadt im AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Betriebsräte-Schulung

- 26. Juni, 8.30 Uhr. Ort: Haus der BG, Lucas-Cranach-Platz 2 in Erfurt. Thema: Mitbestimmung des Betriebsrats bei beruflicher Weiterbildung sowie der Anwendung der Tarifverträge zur Qualifizierung gemäß Paragraphen 96 ff. BetrVG

Sitzung des OJA,

Orts-Jugend-Ausschusses

- 25. Juni, 17 Uhr. Ort: Jugendclub »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des OFA,

Orts-Frauen-Ausschusses

- 9. Juni, 17 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

- 18. Juni, 10 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2 in Erfurt.

Seniorenarbeitskreis Weimar

- 3. Juni, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

Zentraler Arbeitskreis AGA

- 12. Juni, 10 Uhr. Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt, Telefon 03 61 – 56 58 5-0, Fax 03 61 – 56 58 5-99, E-Mail: erfurt@igmetall.de, Internet: www.erfurt.igmetall.de, Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

2. MAI 1933 – ZERSCHLAGUNG DER GEWERKSCHAFTEN VOR 75 JAHREN

Wider das Vergessen

Am 2. Mai 1933, vor 75 Jahren, haben die Nazis mit der Erstürmung der Gewerkschaftshäuser die legitime Vertretung der deutschen Arbeitnehmerschaft brutal zerschlagen.

Sie haben Gewerkschaftsfunktionäre eingekerkert, gefoltert und ermordet. Nur drei Monate, nachdem die Macht in Deutschland an die Nationalsozialisten ausgeliefert worden war, gehörten damit Gewerkschaften und ihre Repräsentanten ebenso wie demokratische Parteien und Politiker zu den ersten Opfern des Naziterrors.

Steigbügelhalter der Nazis waren Parteien, Politiker und nicht zuletzt Wirtschaftsführer, die damit bleibende Schuld auf sich geladen haben. Es gehört zur Tragik unserer Geschichte, dass auch Gewerkschaftsfunktionäre anfangs geglaubt hatten, sie könnten mit den Nazis zum Wohl der Arbeiterschaft zusammenarbeiten.

Noch der 1. Mai 1933 wurde ge-

meinsam mit den Nazis begangen. Am 2. Mai kam für alle das böse Erwachen mit der Erstürmung ihrer Gewerkschaftshäuser. Zielstrebig und gründlich zerschlug das NS-Regime die Arbeiterbewegung. Für freie, unabhängige, der Demokratie verpflichtete Gewerkschaften war im NS-Staat kein Platz.

Der DGB Thüringen hat am 2. Mai mit einer Gedenkveranstaltung vor dem ehemaligen Erfurter ADGB-Gewerkschaftshaus in der Johannesstraße 55 an die damaligen Verbrechen erinnert. In seiner Rede sagte Henry Köster, stellvertretender Regionalleiter der IG BAU Region Sachsen-Anhalt-Thüringen: »Die Gesellschaft von Weimar war in viele Lager gespalten. Bürgerkriegsähnliche Zustände beherrschten zunehmend das Bild. Das alles war insbesondere natürlich ein guter Nährboden für die rechten Randgruppen, die bald keine mehr sein sollten. Hinzu kam die erdrückende Massenarbeitslosigkeit.



Henry Köster am 2. Mai in Erfurt.

Die Arbeitslosigkeit lag schließlich bei sechs Millionen. Von Tag zu Tag stieg die Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Auch 2008 herrscht soziale Unsicherheit und Massenarbeitslosigkeit. Auch werden rechtspopulistische Formulierungen und Neonazis in unserer Gesellschaft immer normaler. Heute wie damals gilt: Es gibt keinen Platz für Nazis. Gerade heute müssen Gewerkschaften dazu beitragen, dass Rechtsextremismus keine Chance auf Entfaltung hat.« ■

Erfolg durch viele Mitglieder im Betrieb

Tarifverhandlung bei Toloop Strickmoden & Design GmbH Apolda sind auf gutem Weg.

Seit Sommer 2006 verhandeln wir mit der Geschäftsführung über die Einführung des TERA (Textil-Entgelt-Rahmen-Abkommen) für die IG Metall-Mitglieder in der Toloop Strickmoden & Design GmbH.

Das ist ein komplexes Thema, das auch in anderen Branchen (wie zum Beispiel in der Metall- und Elektroindustrie in Thüringen) nicht kurzfristig, sondern nur mit der gebotenen Sorgfalt, verhandelt und abgeschlossen werden konnte. Auf Grund der besonderen Situation von Toloop – die Firma hat mehrere Konkurse und Insolvenzen überstanden – bestehen zusätzliche Schwierigkeiten, da sich die Betriebs- und Organisationsstruktur seit 1991 wesentlich geändert hat, aber die Lohn- und Gehaltsstruktur – nicht die Lohnhöhe – nicht angepasst wurde.

Um Entgelt-Gerechtigkeit wieder herzustellen (gleiches Entgelt für gleichartige Arbeit) und Änderungskündigungen zu vermeiden bei bestmöglicher Absicherung, hat die betriebliche Tarifkommission im Sommer 2007 beschlossen, TERA im Betrieb einzuführen. Da derzeit keine Lohngruppenstruktur besteht, wurde im Dezember 2007 eine Pauschalzahlung für die Monate Juni bis Dezember ausgehandelt. Die TERA-Verhandlungen sind jetzt in einem Stadium angelangt, in dem die Probleme der bisherigen Entlohnung deutlich wurden. Deshalb wurde am 9. Mai 2008 nochmals eine Pauschalzahlung für die Monate Januar bis Juni 2008 – Auszahlung mit der Entgeltabrechnung Juni 2008 – von 240 Euro (bei Vollzeit-Arbeitsvertrag) vereinbart.

Wir hoffen, dass wir bis spätestens Dezember 2008 den TERA fertig verhandelt haben und dieser unverzüglich im Betrieb umgesetzt werden kann. Zur Zeit geht es insbesondere um die Bewertung der Arbeitsaufgaben, aber auch um technische Fragen der Entgeltpassung und Bestandssicherung.

Im Gegensatz zu anderen Tarifverhandlungen ist jedoch bei diesen Verhandlungen in einem kleinen Textilbetrieb die Verhandlungsatmosphäre geprägt von dem Willen, zu einer für beide Seiten akzeptablen Regelung zu kommen, auch wenn ab und zu mal die Wortwahl und Lautstärke besonders deutlich ist.

Es ist aber auch klar, dass es positiv für die Verhandlungen ist, dass 97 Prozent der Beschäftigten Mitglied der IG Metall sind.

IN KÜRZE

Fahrt zum Bundestag

Am 10. Juli wird der Arbeitskreis Arbeitsloser der IG Metall Jena-Saalfeld auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und früheren DGB-Landesvorsitzenden Frank Spieth nach Berlin fahren. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstellen Jena-Saalfeld und Gera sind herzlich eingeladen, mitzukommen. Um 7.30 Uhr geht es am Busbahnhof Jena los, die Ankunft in Berlin ist für elf Uhr geplant. Dort werden wir das Denkmal für die ermordeten Juden Europas besuchen, im Besucherrestaurant des Bundestages zu Mittag essen und anschließend Gelegenheit zur Diskussion mit Frank Spieth haben. Geplant sind auch die Besichtigung der Glaskuppel sowie des Plenarsaals.

Die Eigenbeteiligung liegt bei fünf Euro.

Bitte melden Sie sich telefonisch in der Verwaltungsstelle Jena-Saalfeld unter der Telefonnummer 036 41/4 68 60 an.

IMPRESSUM

IG Metall Kooperation
Gera / Jena-Saalfeld
Karl-Schurz-Straße 13
07545 Gera
Johannisplatz 14
07443 Jena
Redaktion: Wolfgang Lemb
(verantwortlich)

Beiträge prüfen

Die Leistungen der IG Metall sind vielfältig. Sie bietet unter anderem eine Freizeitunfallversicherung sowie Rechtsschutz in Arbeits- und Sozialrecht. Die Inanspruchnahme setzt eine satzungsgemäße Beitragsleistung voraus. Daher bitten wir Sie, uns mitzuteilen, wenn Sie wieder einen Arbeitsplatz gefunden haben. Für in den Betrieben Beschäftigte beträgt der monatliche Beitrag ein Prozent des Bruttoeinkommens.

NEUES UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT FÜR ARBEITSLOSE IG METALL-MITGLIEDER

Netzwerk für Arbeit Ost

Gemeinsam für neue Arbeit in Ostthüringen

Ein Modellprojekt zum Aufbau eines regionalen Netzwerks für Arbeit in Ostthüringen haben die IG Metall, Verwaltungsstellen Jena-Saalfeld und Gera sowie die Mypegasus gestartet: Informationen zu offenen Stellen werden ausgetauscht und arbeitslose oder arbeitssuchende IG Metall-Mitglieder beider Verwaltungsstellen bei Stellensuche und



Kerstin Barnowski

Bewerbungen unterstützt. Dazu gehört ein Check der Bewerbungsmappe ebenso wie eine Beratung hinsichtlich Berufswahl

und Qualifizierungsmaßnahmen sowie aktive Vermittlung in neue Arbeitsstellen.

Alle Leistungen sind kostenlos. Interessierte IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen können sich an die Büros des Modellprojekts



Ines Kötschau

wenden. Das ist in Gera in der Karl-Schurz-Straße 13, Telefonnummer 0365 – 552 09 65 (Kerstin Barnowski), und in Jena am Johannisplatz 14, Telefonnummer 036 41 – 22 10 60 oder 01 57 – 73 77 00 85 (Ines Kötschau), also ganz praktisch in den gleichen Gebäuden, in denen auch die beiden jeweiligen Verwaltungsstellen sitzen. ■

Nähere Informationen in den Verwaltungsstellen vor Ort oder selbstverständlich im Internet auf den jeweiligen Homepages

► www.igmetall-gera.de

► www.igmetall-jena-saalfeld.de

TERMINE REGIONALE ARBEITSLOSENVERSAMMLUNGEN

Aktuelle Informationen und Unterstützungsangebote für arbeitslose Mitglieder

■ Arbeitslose Jena / Umland:

23. Juni, 10 Uhr
Gewerkschaftshaus Jena
Sitzungsraum (3. Etage)
Johannisplatz 14, 07443 Jena

■ Arbeitslose: Königsee

26. Juni, 14 Uhr
Hotel »Zum Löwen«
Markt 17
07426 Königsee

■ Arbeitslose Gera:

17. Juni, 10 Uhr
Verwaltungsstelle Gera,
Sitzungsraum
Karl-Schurz-Straße 13
07545 Gera

■ Arbeitslose Saale / Holzland:

24. Juni, 10 Uhr
Hotel »Zur Linde«
Alte Regensburger Straße 45
07629 Hermsdorf

■ Arbeitslose Altenburg / Schmölln / Meuselwitz:

18. Juni, 10 Uhr
DGB Büro Altenburg
Wilhelm-Külz-Straße 10,
04600 Altenburg

■ Arbeitslose Neustadt / Pößneck:

23. Juni, 14 Uhr
Hotel Wutzler
Ortsstraße 2,
07819 Miesitz

■ Arbeitslose Greiz / Zeulenroda:

19. Juni, 10 Uhr
Volkssolidarität e.V.
Gagarinstraße 11,
07973 Greiz

■ Arbeitslose Saalfeld / Rudolstadt:

26. Juni, 10 Uhr
Hotel Weltrich
Saalstraße 44,
07318 Saalfeld

■ Arbeitslose Bad Lobenstein / Schleiz:

25. Juni, 10 Uhr
Richard-Köcher-Straße 35
07356 Bad Lobenstein

Folgende Tagesordnung schlagen wir für die jeweiligen Versammlungen vor:

1. Informationen zum Projekt »Netzwerk für Arbeit«
2. Aktuelles zu Arbeitslosengeld und Hartz IV
3. Verschiedenes

Wir laden alle interessierten arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen ein, an den Versammlungen teilzunehmen.